

WAS MACHT ...



Mathias Wangler präsentiert bei einem Vortrag ein kleines rotes Sparschwein. Die Vermittlung von finanziellem Grundwissen steht bei seiner Arbeit weit oben auf der Agenda.

... MATHIAS WANGLER IN TURKMENISTAN?

Botschafter der Sparkassenidee

IN RUND 50 LÄNDERN UND MIT MEHR ALS 100 EXPERTEN LEISTET DIE SPARKASSENSTIFTUNG FÜR INTERNATIONALE KOOPERATION WERTVOLLE AUFBAUARBEIT RUND UM DEN GLOBUS – IMMER MIT DEM ZIEL, ARMUT ZU ÜBERWINDEN. MATHIAS WANGLER IST EINER DIESER EXPERTEN, ER KENNT ZENTRALASIEN MITTLERWEILE FAST WIE SEINE WESTENTASCHE UND IST MIT HERZ UND HAND DABEI.

Robert Reuter

Der 61-jährige Schwarzwälder ist Sparkässler „von der Pike auf“. Geboren im Ortenaukreis, absolvierte er in der Sparkasse Haslach – die heute Sparkasse Haslach-Zell heißt – Mitte der 1970er Jahre eine Lehre zum Bankkaufmann. So begann ein Berufsweg, der sich in unserem aufgelegten Jahrhundert wie eine Geschichte aus guten alten Zeiten liest: 1994 wurde Wangler Vorstandsvorsitzender genau jener Sparkasse, in der er selbst als 17-jähriger seinen Berufsstart erlebt hatte. Seit 2015 ist er für die Sparkassenstiftung im Auslandseinsatz.

Seine Wurzeln in der heimatischen Sparkasse hat er dabei nie vergessen. Gleichwohl trifft man ihn heute eher selten im Ortenaukreis an, denn als Botschafter der Sparkassenidee ist er nicht oft zu Hause. Derzeit ist die zentralasiatische Republik Turkmenistan sein Arbeitsfeld. Das Land gehört zu den besonders entwicklungsbedürftigen Ländern im postsowjetischen Raum. Armut ist fast überall, insbesondere in den ländlichen Regionen, und für Wangler ist es eine Herzensangelegenheit, hier mit Rat und Tat Entwicklungen für eine bessere Zukunft anzustoßen. „Es ist ein beglückendes Erlebnis, wenn man mit eigenen Erfahrungen und Kenntnissen dabei helfen kann, Lebensverhältnisse zu verbessern“, sagt er. „Für viele Menschen hier, gerade in den wüstenähnlichen Regionen, ist jeder Tag tatsächlich ein Überlebenskampf. Das spornt mich an, denn ich möchte das Gute, das ich selbst in der Sparkassenorganisation erlebt habe, weitergeben an solche, die es schwerer haben.“ Manche Unannehmlichkeiten, die sich aus dem politischen System des Landes ergeben, lassen sich angesichts der erfüllenden Aufgabe leicht verschmerzen. Turkmenistan ist ein autoritär geführter Staat mit hoher Polizeipräsenz. „Die vielen Kontrollen sind nicht immer angenehm“,

sagt Wangler, „auf der anderen Seite fühlt man sich hier sehr sicher.“ Die eine oder andere kuriose Idee der Machthaber hat aber auch er schon zu spüren bekommen. „Weil die Hauptstadt Ashgabat aus vielen weißen Marmorbauten besteht, hat die Regierung entschieden, dass keine dunklen Autos mehr in die Stadt fahren dürfen. Auch wir von der Sparkassenstiftung mussten unser Auto daraufhin weiß lackieren lassen...“

Wangler ist viel unterwegs. „Gerade in den entlegenen Regionen ist viel Hilfestellung notwendig, etwa bei der Einführung der dualen Ausbildung zum Bankspezialisten. Dafür muss ich viel reisen, halte Vorträge und leite Weiterbildungsseminare.“ Die Aufgabe teilt er sich mit Kollegen aus den deutschen Sparkassen, die zusätzlich als Experten zum Einsatz kommen. Zudem werden turkmenische Trainer in Deutschland ausgebildet, was für Nachhaltigkeit sorgt.

Neben der Verbesserung der Ausbildung steht die Vermittlung von finanziellem Grundwissen auf der Agenda. „Abseits der Städte leben die Menschen häufig ohne Zugang zu nahezu allen zivilisatorischen Erleichterungen, wie wir sie kennen. Und natürlich fehlt es oft an Bildung, nicht nur hinsichtlich Banken und Finanzen. Unser Partner vor Ort, die Zentralbank von Turkmenistan, unterstützt uns daher tatkräftig.“

Immer wieder beeindruckt ist Wangler von der Fröhlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen. „Trotz ihrer Armut haben sie viel Lebensmut und sind für unsere Anwesenheit sehr dankbar. Erleichtert wird meine Arbeit aber auch durch den exzellenten Ruf, den die Bundesrepublik hier genießt. Unsere Fußballer kennen sie alle, und die Automarken natürlich auch. Deutschland gilt für viele als Vorbild.“



VORSCHAU

Ausgabe 05/19

SCHWERPUNKT DER KOMMENDEN AUSGABE

Gemeinsam allem gewachsen

Rund 3000 Teilnehmer werden zum 26. Deutschen Sparkassentag erwartet, der am 15. und 16. Mai in Hamburg stattfindet. Dort diskutiert die Sparkassen-Finanzgruppe intern, aber auch mit Vertretern von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft über drängende Fragen der Gegenwart – vom Zusammenhalt unserer Gesellschaft über den Wandel der Arbeitswelt bis hin zur Frage der finanziellen Teilhabe.

→ Die Ausgabe 05/2019 erscheint am 15. Mai.